

Magdeburg, 15.06.2026

Sozialstaat: 37 Vorschläge für echte Einsparpotenziale

Der Paritätische Sachsen-Anhalt warnt vor Sozialabbau: Reformen dürfen nicht auf Kosten der Schwächsten gehen

Magdeburg, 15.06.2026 – Der Paritätische Sachsen-Anhalt warnt davor, notwendige Reformen des Sozialstaats mit Kürzungen bei den Menschen zu verbinden, die auf Unterstützung angewiesen sind. Anlässlich der bundesweiten Debatte über Einsparungen fordert der Wohlfahrtsverband einen Kurs, der soziale Sicherheit stärkt, Strukturen verbessert und zugleich Benachteiligte schützt.

„Reformen im Sozialstaat sind möglich und notwendig. Sie dürfen aber nicht bedeuten, dass Kinder, Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftige oder Menschen in schwierigen Lebenslagen am Ende die Rechnung bezahlen“, sagt Antje Ludwig, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Sachsen-Anhalt. **„Wer bei der sozialen Infrastruktur spart, riskiert den Zusammenhalt in unserem Land. Was heute wegbricht, verursacht morgen höhere Kosten – in Kommunen, im Gesundheitswesen und in der Gesellschaft insgesamt.“**

Der Paritätische Gesamtverband hat Vorschläge vorgelegt, wie der Sozialstaat effizienter und gerechter gestaltet werden kann, ohne Menschen mit geringem Einkommen oder besonderem Unterstützungsbedarf zusätzlich zu belasten. Dabei geht es unter anderem um den Abbau unnötiger Bürokratie, bessere Verwaltungsabläufe und eine nachhaltige Finanzierung sozialer Leistungen.

Für Sachsen-Anhalt ist eine verlässliche soziale Infrastruktur besonders wichtig. Viele Menschen sind auf Angebote der Wohlfahrtspflege angewiesen – von Beratung und Unterstützung für Familien über Hilfen für Menschen mit Behinderungen bis hin zu Pflege- und Teilhabeangeboten. Der Paritätische Sachsen-Anhalt betont deshalb, dass soziale Dienste nicht als kurzfristige Einsparmöglichkeit betrachtet werden dürfen.

„Soziale Arbeit ist kein Schalter, den man im Haushaltsplan beliebig an- und ausknipsen kann“, erklärt Antje Ludwig. **„Wenn Angebote verschwinden, trifft das zuerst diejenigen, die ohnehin wenig Möglichkeiten haben. Gleichzeitig verlieren wir wichtige Strukturen, die unser Gemeinwesen zusammenhalten.“**

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Landesverband Sachsen-Anhalt e. V. | Wiener Straße 2 39112 Magdeburg
+49 391 62 93 420 | info@paritaet-lsa.de | www.paritaet-lsa.de
Geschäftsführung: Antje Ludwig | Stellvertretung: Marcel Kabel

Der Verband fordert deshalb, Reformen an den richtigen Stellen anzusetzen: bei komplizierten Verfahren, ineffizienten Verwaltungsstrukturen und einer besseren Abstimmung zwischen staatlichen Ebenen. Gleichzeitig müsse die Finanzierung sozialer Einrichtungen langfristig gesichert werden, damit Fachkräfte gehalten und Angebote für die Menschen im Land erhalten bleiben.

„Sachsen-Anhalt braucht keinen schwächeren Sozialstaat, sondern einen zukunftsfesten Sozialstaat. Gerade in einem Land mit großen Herausforderungen bei Alterung, Fachkräftemangel und gleichwertigen Lebensverhältnissen ist soziale Sicherheit ein zentraler Standortfaktor“, so Ludwig.

Der Paritätische Sachsen-Anhalt appelliert an die Landes- und Bundespolitik, die Perspektive der sozialen Praxis stärker einzubeziehen und Reformen gemeinsam mit den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege zu gestalten.

Zur vollständigen Publikation mit allen 37 Maßnahmen: Reform des Sozialstaats - Vorschläge zur Entbürokratisierung und für nachhaltige Kostensenkungen [\[PDF >>>\]](#)

Der Paritätische ist der größte Verband der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen-Anhalt. Zum Verband gehören 250 gemeinnützige Organisationen und soziale Unternehmen sowie rund 1.000 Selbsthilfegruppen und Initiativen. In etwa 1.700 Einrichtungen und Diensten engagieren sich rund 20.000 Hauptamtliche und 16.000 Ehrenamtliche.